

BUCHBESPRECHUNG

Menno ADEN: KULTURGESCHICHTE der großen deutschen Erfindungen und Entdeckungen. Ein Lesebuch über 800 Jahre Innovation aus deutschen Landen. IFB Verlag 2019 Deutsche Sprache GmbH Paderborn, Schulze-Delitzsch Str.48, 627 S.; 29,90 €, ISBN 978-3-942409-87-2

Wissenschaftliche Entdeckungen und technische sowie soziale Erfindungen sind die Grundlagen unserer modernen Welt. In einer Zeit, in der das Wissen regelrecht explodiert, drohen die Leser immer mehr den Halt zu verlieren, wenn sie nicht mehr wissen, wie und woher alles kommt. Deshalb ist es wichtig und gut, das kulturgeschichtliche Umfeld unserer Entwicklung kennenzulernen. Das ist der Mittelpunkt dieses ausgesprochen wertvollen und preiswerten Buches des Autors Dr.jur.Menno Aden, der den deutschen Kulturraum und nicht die politischen, im Laufe der Zeit sich verschiebenden Grenzen zugrunde legt. Nach seiner Berufstätigkeit in der Wirtschaft Professor war er für Wirtschaftsrecht in Essen tätig und ist regelmäßig als Rechtslehrer und Experte in Europa, Asien, Afrika und Ozeanien tätig. Er verfaßte viele Bücher und über 200 Fachveröffentlichungen und ich als Rezensent kenne ihn seit 1970 als damaliger Tübinger Student. Sein Buch KULTURGESCHICHTE ist gerade für uns Deutsche von ganz besonderer Bedeutung, weil der Autor in 18 Kapiteln unsere deutsche Kultur, unser Wissen, unsere Geschichte erstklassig kennt und mehrheitlich darüber schreibt, wozu auch unsere Landsleute in Österreich gehören, die bis 1945 staatsrechtlich Deutsche waren.

Die besonders wichtigen 18 Kapitel aus 102 benutzten Büchern werden genannt: **„Der Aufstieg der Wissenschaften“**, **„Das neue Weltbild“**, **„Wissenschaft von der Erde“**, **„Befreiung des Geistes“**, **„Neue Wissenschaften“**, **„Entdeckungen der Wirtschaft“**, **„Mathematik“**, **„Neue Naturwissenschaft“**, **„Entdeckung der Elektrizität“**, **„Mobilität: Fahrrad Motoren, Auto“**, **„Flugzeuge“**, **„Telekommunikation“**, **„Ernährung des Menschen“**, **„Chemie“**, **„Wissenschaft vom Leben“**, **„Erkenntnis des Menschen“**, **„Revolution der Physik“** und **„Soziale Erfindungen“**. Der Autor zitiert aus Graf Kesslers Tagebuch von 1929: *„Es ist sehr bemerkenswert, wie seit dem 1. Weltkrieg fast nur Deutsche Weltgeltung erlangt haben, auf allen Gebieten“* und vom Boxweltmeister Max Schmeling 1928: *„Viele spektakuläre Neuerungen der Epoche kamen in diesem Jahrzehnt nach dem verlorenen 1. Weltkrieg aus Deutschland- vieles von dem, was unsere Epoche zivilisatorisch charakterisiert, ist damals in Deutschland entwickelt worden“*. So wird betont, daß seit dem Hochmittelalter sehr viele und oft grundlegende Erfindungen und Entdeckungen im deutschen Kulturraum gemacht wurden, was viele heute nicht mehr wissen, aber umso notwendiger diesen Wert wissen sollen und wollen. Das ist das Ziel dieses Buches: *„Es schreibt keine politische Geschichte, es berührt aber fast alle Wissensgebiete“*, wie der Autor Aden, der aus 102 Büchern zitierte, in seinem Vorwort im Herbst 2019 auf S.13 schrieb.

Von den mehreren hundert zitierten deutschen Personen, um einige weniger hier zu nennen, von **Nikolaus Kopernikus**, **Immanuel Kant** und **Wilhelm Humboldt**, **Friedrich d.Gr.**, **Karl Marx**, **Albert Einstein**, **Max Planck**, **Otto Hahn**, **Rudolf Diesel** und **Otto v.Bismarck**, von **Wernher von Braun**, **Heinrich W. Stephan** und **Conrad Röntgen**, **Otto Lilienthal** und **Carl Benz** bis **Otto Emil Hahn**, wird hier –für alle Leser von Bedeutung– aus dem Artikel über den **a l l e r e r s t e n** WEIHNACHTSBAUM (S.558-561) zitiert. Denn der „Baum des Lebens“, der „Weltenbaum“ ist ein in der Religionsgeschichte verbreitetes Symbol und Mythen-motiv und Symbol der kosmischen

Ordnung. Er steht als Weltachse im Zentrum der Welt, denn seine Wurzeln reichen tief in die Erde und seine Wipfel berühren oder tragen den Himmel. Somit verbindet er die drei Ebenen Himmel, Erde und Unterwelt. Als christlicher Brauch ist der Weihnachtsbaum aber eine deutsche soziale Erfindung. In den seit der Hansezeit deutsch besiedelten Städten Riga und Reval (heute Tallinn) wurden in der ersten Hälfte des 16. Jhd. gegen Ende der Weihnachtszeit Tannenbäume auf den Markt getragen und geschmückt. Die älteste Erwähnung eines Weihnachtsbaums wird im Jahr 1527 datiert. Und 1539 wurde im Münster vom deutschen Straßburg/Elsaß erstmals ein Weihnachtsbaum aufgestellt; von dort breiteten sich diese Bäume dann über ganz Deutschland und Europa aus. Von Goethe stammt eine der ersten Erwähnungen des Weihnachtsbaums in der deutschen Literatur.

Ein Personenartikel soll hier als Vorbild für alle Artikel gelten, und zwar über **Heinrich Wilhelm Stephan**, 1831 in Stolp/Hinterpommern geboren, 1897 in Berlin gestorben. Er war ein vorzüglicher Schüler und lernte im Selbststudium mehrere Sprachen. Im Februar 1848 wurde er Postschreiber in Stolp, 1849 wurde er nach Marienburg/Westpreußen und 1850 zur Hauptstadt Westpreußens, nach Danzig zur Oberpostdirektion versetzt, 1851 nach Köln. 1856 wurde er in das Generalpostamt nach Berlin berufen und 1870 preußischer Generalpostmeister. Seine Zuständigkeit für die Postverbindungen mit dem Ausland brachte ihn 1868 auf den Gedanken des Weltpostvereins, Dabei hatte er die Idee der Einheitstaxe; Transitfreiheit und Portoverteilung nach dem Prinzip, daß jeder Staat das bei ihm entstehende Porto für sich behalten sollte. Um 1870 wurde Stephans Erfindung der POSTKARTE („Correspondenzkarte“) eingeführt und am 1. Januar 1872 trat das Gesetz über ein einheitliches Postrecht für das Deutsche Reich in Kraft und Stephan nahm nun seinen Plan des Weltpostvereins wieder auf. So lud 1873 das Deutsche Reich nach Bern zu einer Gründungskonferenz ein und 1874 beschloss 22 Staaten den Allgemeinen Postverein. Kaiser Wilhelm II. ehrte Stephan anlässlich dessen 60. Geburtstags wie folgt: *„Die Welt am Ende des 19. Jhd. steht unter dem Zeichen des Verkehrs. Er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“* Diese guten, klaren Tatsachen, Zitate, Quellen begeistern jeden Leser von diesem Buch, das als herausragend zu bewerten ist und jedem gebildeten und lernenden Leser sehr bedeutend ist.

Dr. Albrecht Jebens